besonders aber in organisatorischen Bereichen, während seine wissenschaftlichen Bemühungen keinen sehr nachhaltigen Eingang in die spätere Fachliteratur fanden – obgleich er für die wissenschaftliche Fortbildung der Apotheker hervorragende Arbeit geleistet hat.

Als Gründer des Deutschen Apotheker-Vereins hatte er die Zeichen seiner Zeit erkannt. Er setzte Impulse für die beginnende Umstrukturierung des Apothekerberufs im Zeitalter der Industrialisierung. Erstaunlich erscheint, daß dieser Mann, der fernab in einem unbedeutenden lippischen Bad lebte, Kräfte entfaltete, die zu einer bis dahin unbekannten Konsolidierung der Apothekerschaft in einem überdies politisch ungeeinten deutschen Reichsgebiet führten.

Im Rahmen vorliegender Dissertation aus dem Marburger Institut für Geschichte der Pharmazie erfolgte auf Anregung und unter Leitung von Prof. Dr. R. Schmitz eine sorgfältige, quellennahe und kritische Bearbeitung von Leben und Werk Rudolph Brandes' «auf fast jedem denkbaren Gebiet seiner Zeit». Eingehende Bearbeitung finden «Die Familie Brandes», «Ausbildung zum Apotheker», «Brandes als Patriot», «Brandes als Organisator», «Brandes als Herausgeber», «Versammlungen und Reden», «Stiftungen und Unterstützungswesen», «Gesellschaftliche Anerkennung und Ehrungen», «Brandes als Autor», «Brandes als Wissenschaftler» (Mineralanalysen, Pharmakochemische Analysen, Chemische Arbeiten, Brandes als Meteorologe), «Beziehungen zu berühmten Persönlichkeiten» (z. B. Goethe) und «Weitere Aktivitäten». – Eine weitere verdienstvolle Schrift zur Geschichte der Pharmazie, die die Fundamente dieses jungen Fachgebietes zu stärken vermag. Gottfried Schramm

Lychnos. Jahrbuch der schwedischen Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften, Band 50. Almqvist & Wiksell, Stockholm 1985. VI + 304 Seiten.

Gegründet 1936 und zunächst von Johan Nordström, ab 1950 Sten Lindroth und seit 1980 von Gunnar Erikson herausgegeben, hat sich das Jahrbuch der schwedischen Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte zu einer der führenden wissenschaftshistorischen Zeitschriften entwickelt, die in kaum einer privaten oder öffentlichen wissenschaftsgeschichtlichen Bibliothek fehlen dürfte und deren Bedeutung noch durch die inzwischen auf 35 Bände angewachsene Serie der «Lychnosbibliothek» unterstrichen wird.

Der vorliegende Band zeichnet sich wie seine Vorgänger durch grundlegende Aufsätze, kritische Rezensionen sowie Kurzbesprechungen aus, die

sorgfältig redigiert sind und durchweg aufgrund ihrer klaren Sprache sowie leichten Lesbarkeit imponieren. Vom medizinhistorischen Standpunkt aus hervorzuheben sind Roger Qvarsells aufschlußreiche Beobachtungen «Om barnpsykiatrins framväxt i Sverige under mellankrigstiden»; von allgemeiner Bedeutung für Deutschland (im Sinne des deutschen Sprachgebiets) sind Kjell Jonssons Ausführungen über «En debatt om naturvetenskapens gränser i den tyska och svenska kulturkampen», und als allgemeinhistorisch interessant erweist sich außerdem Anders Floréns sowie Mats Perssons Auseinandersetzung mit dem Problemfeld der Mentalitätsgeschichte, für die man sich freilich eine zumindest bis Ferdinand Braudel zurückreichende Perspektive gewünscht hätte. – Verhältnismäßig schwach sind Anto Leikalas Notizen zum Aufkommen der experimentellen Biologie im Italien des 17. Jahrhunderts ausgefallen; sie reichen, was William Harvey betrifft, an die brillanten Analysen Erna Leskys nicht heran, von denen der Autor keine Kenntnis hatte.

Für die kommenden Jahrgänge zu empfehlen ist das Einführen einer Inhaltserschließung durch (Sach- und) Namenweiser und das Einbringen der längst schon fälligen Bandzählung. Gundolf Keil

J(...) Veldkamp, *History of Geophysical Research in the Netherlands and its former Overseas Territories* (= Verhandeligen der Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen, Afdeling Natuurkunde, Eerste Reeks, Deel 12). North-Holland Publishing Company, Amsterdam/Oxford/New York 1984. 139 Seiten, 54 Abbildungen.

Berichte über Forschungsergebnisse der Periode von 1974 bis 1980 (mit wenigen Ausnahmen auch noch nach 1980) auf den Gebieten Geomagnetismus, Seismologie, Schwerkraft und Geophysik (Internationale Aktivitäten, Forschung und akademischer Unterricht auf dem Gebiet der Geophysik der festen Erde). Jedes Kapitel hat ein Literaturverzeichnis. Willem F. Daems

Hendrik Engel's Alphabetical List of Dutch Zoological Cabinets and Menageries. Second, enlarged edition prepared by Peter Smit with the assistance of A. P. M. Sanders and J. P. F. van der Veer (= Nieuwe Bijdragen tot de Geschiedenis der Geneeskunde en der Natuurwetenschappen, No. 19). Rodopi, Amsterdam 1986. 340 Seiten, 21 Abbildungen.

Man glaubt es kaum: Für das kleine Holland konnten 1749 Besitzer von sehr bedeutenden bis ganz einfachen Sammlungen vorwiegend zoologischer Objekte registriert werden. Dabei wollten die Bearbeiter nur für die Zeit bis